

Lagebericht des Geschäftsjahres 2015

A. Leistungsprofil und Rahmenbedingungen

1. Auftrag der IHK zu Lübeck

Die IHK zu Lübeck ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß Paragraph 1 Absatz 1 des „Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern“ (kurz: IHK-Gesetz oder IHKG) hat die IHK den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Damit ist die IHK zu Lübeck Trägerin öffentlicher Belange. Sie erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Güterkraftverkehrs- und Personenbeförderungsgesetz, dem Gaststättengesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und auch verwaltende Aufgaben aufgrund anderer Rechtsgrundlagen.

Mit vielfältigen Projekten engagiert sich die IHK für die Entwicklung der Wirtschaft. Als leistungsstarker Dienstleister arbeitet sie kundenorientiert und unterstützt Unternehmen durch gezielte Informationen und Beratung. Schwerpunkte sind die aktive Unterstützung beim Aufbau von Netzwerken und auch die Organisation von Gesprächs- und Arbeitskreisen.

Die IHK handelt aus der Wirtschaft für die Wirtschaft und aus der Region für die Region – damit jedes Unternehmen zügige, individuelle, kompetente und unbürokratische Unterstützung erhält. Sie ist die eigenverantwortliche Selbstverwaltung der Wirtschaft und vertritt die Belange der Unternehmen nachdrücklich gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft übernimmt die IHK Verantwortung und übt Einfluss auf politische Entscheidungen aus. Dafür verfolgt sie unablässig das Ziel, auf bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen hinzuwirken: Wir handeln für die Zukunft unserer Region.

2. Rahmenbedingungen und Tätigkeitsschwerpunkte

Eine insgesamt positive Entwicklung prägte im Jahr 2015 die Konjunktur im IHK-Bezirk und in Schleswig-Holstein. Im dritten Quartal stieg der Konjunkturklimaindex in Schleswig-Holstein, der einen Wert zwischen 0 und 200 annehmen kann, im Vergleich zum Vorquartal von 114,1 auf 116,3 Punkte. Im Bezirk der IHK zu Lübeck hatte sich die Lage zwar im Vergleich zum Frühjahr leicht eingetrübt, allerdings gibt die positive Entwicklung im wirtschaftlich starken Kreis Stormarn (+ 15,1 Punkte) Grund zur Hoffnung auf eine Fortsetzung der positiven konjunkturellen Entwicklung. Darauf deutet auch die Entwicklung im Arbeitsmarkt hin: Im Kreis Stormarn lag die Erwerbslosenquote mit 3,6 Prozent auf dem niedrigsten Stand seit Jahren. Auch der Kreis Segeberg ist mit einer Quote von 4,5 Prozent nicht mehr weit von der Vollbeschäftigung (unter vier Prozent) entfernt.

In der Sacharbeit setzte die IHK 2015 den Weg der konsequenten Kundenorientierung fort, um ihren rund 65.000 Mitgliedsunternehmen optimale Beratung und praxisnahen Service zu bieten. Daher stand der traditionelle Neujahrsempfang unter dem Motto: „Unternehmertum stärken“. Dieses Ziel verfolgte die IHK mit Informations- und Beratungsveranstaltungen.

Wie im Vorjahr verlegte die IHK ihre Angebote verstärkt in die Teilregionen und erreichte damit mehr und auch neue Kunden. Dazu beigetragen haben auch neue Formate für Informationen über Nachfolgeregelungen, die neue landesweite Nachfolgebörse der Arbeitsgemeinschaft IHK Schleswig-Holstein sowie die Verleihung des HanseBelt Awards für Unternehmenskultur an drei vorbildliche Unternehmen.

Bei der Vorbereitung der Vollversammlungswahl Ende 2015 ist die IHK neue Wege gegangen. Die Ansprache der Wahlberechtigten erfolgte auf vielen unterschiedlichen Kanälen. Dabei standen stets die Information über die Aufgaben, Leistungen und Erfolge der IHK und ihres Ehrenamtes im Mittelpunkt. Zum ersten Mal wählen die rund 65.000 IHK-Mitglieder auch in bezirksweiten Wahlgruppen. Dadurch erhalten viele Branchen eine wesentlich höhere Berücksichtigung.

In der IHK Nord hat die IHK zu Lübeck den Reformprozess aktiv mitgestaltet. Die Strukturen des Zusammenschlusses der norddeutschen Arbeitsgemeinschaft von 13 Industrie- und Handelskammern sind nun denen des DIHK angeglichen. Ab 2016 liegt der Vorsitz für zwölf statt bisher sechs Monaten bei einer geschäftsführenden IHK. Insgesamt fünf thematische Schwerpunkte der wirtschaftspolitischen Interessenvertretung hat die IHK Nord festgelegt:

- Maritime Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Seeverkehr und Infrastruktur,
- Energie- und Industriepolitik,
- Tourismus,
- Außenwirtschaftsstandort Norddeutschland/Internationalisierung sowie
- Ernährungswirtschaft.

Die Kooperationen mit den benachbarten IHKs verstärkte die IHK zu Lübeck. Das Präsidium tagte gemeinsam mit den Präsidien der Handelskammer Hamburg und der IHK zu Schwerin. Die Gremien der Landesarbeitsgemeinschaft IHK Schleswig-Holstein tagten regelmäßig.

Ein Schwerpunkt der IHK-Arbeit lag erneut in der Werbung für das System der dualen Ausbildung. Damit unterstützt die IHK die Unternehmen bei der Suche nach den zukünftigen Fachkräften. Um das vorbildliche Engagement und die Ausbildungsqualität der Betriebe zu würdigen, hat die IHK zu Lübeck 2015 neun Unternehmen mit einem Ausbildungs-Award ausgezeichnet. Die Sicherung und auch die Verbesserung der Ausbildungsqualität in den Unternehmen sind für die IHK-Ausbildungsberater wichtige Arbeitsschwerpunkte. Grundlage sind die aus dem Arbeitskreis Qualität in der Ausbildung des Berufsbildungsausschusses in den vergangenen Jahren entwickelten Papiere zur Unterstützung der Ausbildung im Einzelhandel und in der Gastronomie.

Die Geschäftsbereiche Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie Region haben sich weiter auf die Unternehmensnachfolge spezialisiert. Da in den kommenden Jahren mehrere tausend Unternehmer in Schleswig-Holstein einen Nachfolger suchen, hat die IHK innerhalb der Arbeitsgemeinschaft IHK Schleswig-Holstein ihre Anstrengungen zur Sensibilisierung der Mitgliedsbetriebe verstärkt. Schwerpunkte sind vor allem neue Veranstaltungsformate, um Übergabende und Übernahminteressenten zu informieren. Für Frauen als potenzielle Nachfolgerinnen hat die IHK erfolgreich Formate wie „Nachfolge ist weiblich“ angeboten. Zudem hat die IHK Schleswig-Holstein 2015 unter Federführung unserer IHK eine neue Nachfolgedatenbank nur für das nördlichste Bundesland angelegt. So kann der IHK-Betreuer noch passgenauer Interessenten für Übergabe und Übernahme zusammenbringen.

Im Tourismus wirkte der Geschäftsbereich eng am Aufbau neuer Netzwerke und Kooperationen mit. Dazu gehören das Projekt „Touristische Potenziale der Fehmarnbelt-Querung“ im Kreis Ostholstein sowie die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Küstenland e.V. unter dem Dach der IHK Nord.



Einen weiteren Schwerpunkt seiner Tätigkeit setzte der Geschäftsbereich Region in einer Verstärkung der IHK-Präsenz vor allem in den Hamburger Randkreisen Segeberg und Stormarn. Mit mehr Nähe zu den Kunden, effizientem Service und Dienstleistungen unterstützte die IHK ihre Mitglieder in den wirtschaftlich starken Städten und Gemeinden. Dazu gehört auch ein umfangreicheres Veranstaltungsangebot im Süden des IHK-Bezirk, um den Kunden kurze Wege zu ermöglichen.

Weder die Russland-/Ukraine-Krise noch die Wachstumsdelle in China oder die Nah- und Mittelost-Konflikte, die systemischen Krisen in Südamerika oder die Schwächephase des Euroraums haben die Ausweitung des internationalen Handels aufhalten können.

Deutschland blieb wie im Vorjahr die Konjunktur- und Wachstumslokomotive für Europa, mit Außenwirtschaftserfolgen, die sowohl import- als auch exportseitig neue Rekordmarken erreichten.

Auch die schleswig-holsteinischen Betriebe haben ihren Teil dazu beigetragen. Anders als in den Vorjahren gab es im Berichtsjahr keinen Zielmarkt, der in besonders markanter Weise für die Zuwächse der Exportwirtschaft stünde. Mit dieser geografischen Ausgewogenheit verkrafteten die Unternehmen auch plötzlich auftretende Schocks wie die Ausfuhrbrüche nach Russland. Überdies fanden viele Unternehmen erstmalig den Weg auf Auslandsmärkte. Hauptabnehmer von Produkten aus Schleswig-Holstein waren Dänemark, die Niederlande, die USA, Frankreich, Großbritannien, China und Belgien. Besondere Aufmerksamkeit genossen außerdem die Diskussionen zum geplanten EU-Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP). Der Geschäftsbereich International informierte die außenhandelsorientierten Unternehmen über Entwicklungen und Möglichkeiten. Dafür entwickelten die IHK-Experten auch neue Veranstaltungsformate, um mehr Unternehmen zu erreichen.

Die IHK zu Lübeck hat 2015 den Aufbau von Energieeffizienz-Netzwerken unterstützt. Der Schwerpunkt lag bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen. Zudem hat die IHK ein erstes eigenes Netzwerk gestartet und außerdem Kooperationen mit regionalen Verbänden und Stadtwerken zum Aufbau weiterer Netzwerke geschlossen. Ein in 2015 erstmalig angebotener Beratertag Energieeinkauf stieß auf gute Resonanz.

Nach mehrjähriger Pause hat die IHK zu Lübeck als Federführer den Lübecker Arbeitsschutztag organisiert. Als Informationsveranstaltung mit Messe war die Veranstaltung ein regionaler Treffpunkt der Verantwortlichen für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit aus den Unternehmen. Zudem hat der Geschäftsbereich Innovation und Umwelt einen Besuch der Hannover Messe initiiert. Die teilnehmenden Unternehmer besuchten bei einem geführten Rundgang die Stände namhafter Firmen und erhielten einen Einblick in die neuesten Technologien zum Thema „Industrie 4.0“ sowie zu kostensparenden und ressourceneffizienten Technologien für die Produktion.

Als Mitglied des „BioMedTec Wissenschaftscampus“ in Lübeck hat die IHK die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt. Veranstaltungsformate wie die Reihe „Forschung erforschen“ fördern die Kontakte zwischen Unternehmen sowie den wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen. Die Entwicklung neuer Angebote zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der deutsch-skandinavischen Wirtschafts- und Wissenschaftsregion stand ebenfalls auf der Agenda des Geschäftsbereiches.

Ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Recht und Steuern lag 2015 in der Organisation und Betreuung der Vollversammlungswahl. Um die Vertretung aller Branchen im IHK-Bezirk zu gewährleisten war eine Anpassung der Wahlgruppen erforderlich. Das neue System stärkt die Region, indem die Wahl von mehr als die Hälfte der Vollversammlungsmitglieder in den größten Wahlgruppen direkt in den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg sowie in der Hansestadt Lübeck erfolgte.



Grundsätzlich spricht sich die IHK zu Lübeck eindeutig gegen weitere Gewerbesteuererhöhungen aus, da sie die Attraktivität von Standorten senken. Die Hansestadt Lübeck und die Stadt Norderstedt haben wie andere Gemeinden eine Erhöhung der Gewerbesteuer beschlossen. In Zeiten sprudelnder Steuerquellen belasten Steuersatzerhöhungen die Unternehmen zusätzlich und setzen ein falsches Zeichen für die Ansiedlung neuer Unternehmen. Die Kommunen sollten weitere Einsparmöglichkeiten prüfen und auf nicht zwingend notwendige Aufgaben der Daseinsvorsorge verzichten.

Die feste Fehmarnbelt-Querung sowie ihre Straßen- und Schienenanbindung auf deutscher Seite war auch 2015 ein Schwerpunkt des Geschäftsbereiches Standortpolitik. Ziel ist es, die Entwicklung im Sinne der Wirtschaft und der Region noch in der Planungsphase aktiv mit zu gestalten. Zugleich zeigt die IHK den Unternehmen die großen Chancen des Projektes. Auch die Regionalentwicklung entlang der A 7 als weitere Verkehrsmagistrale im IHK-Bezirk steht im Fokus der Arbeit des Geschäftsbereiches Standortpolitik.

Eine leistungsfähige Industrie ist von zentraler Bedeutung für eine ausgewogene und zukunftsfähige Wirtschaftsstruktur. Sie ist die Basis für Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand. Auf Grundlage einer umfassenden Unternehmensbefragung hat die IHK Schleswig-Holstein die wichtigsten Handlungsfelder aus Sicht der Industrie identifiziert und bestätigt. In einem Papier fordern die IHKs eine neue Industriepolitik aus einer Hand und haben den Dialog mit der Landesregierung aufgenommen.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die IHK eng mit der HanseBelt Initiative, dem Fehmarnbelt Business Council (FBBC) sowie den Wirtschaftsjuvenen Lübeck, Ostholstein und Segeberg kooperiert. All diese beschriebenen Herausforderungen hat die IHK auch intern mit einer veränderten Aufbauorganisation und neuen, Leistungsanreize fördernden Vergütungsstrukturen Rechnung getragen.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

B.I. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 wurde das geplante Jahresergebnis von -193 T€ deutlich überschritten. Es wurde ein positives Jahresergebnis von 50 T€ erzielt. Grund hierfür ist der außerordentliche Ertrag aus dem Verkauf der Immobilien Koberg 2 und 3 von 438 T€.

Die Erträge aus Beiträgen in Höhe von T€ 10.876 lagen im Plan.

Die Erhöhung der Gebühren für Aus- und Weiterbildungsprüfungen haben im Jahr 2015 zu höheren Gebührenerträgen geführt, die im Ergebnis rd. T€ 2.272 betragen und damit um T€ 355 über dem Planwert von T€ 1.917 lagen. Die höheren „Sonstigen betriebliche Erträge“ beinhalten Erträge aus der Erstattung von Personalkosten durch Fördermittel, deren Volumen über dem Planansatz auf Grund ausgeweiteter Projekte lag. Die entsprechende Gegenposition ist im Personalaufwand zu finden. Des Weiteren wurde von der VBL das Sanierungsgeld für die Jahre 2013 bis 2015 in Höhe von T€ 313 zurückgezahlt.

Die Betriebserträge sind gegenüber der Planung mit 13.622 T€ um 534 T€ höher ausgefallen.

Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um T€ 44 höher als geplant ausgefallen. Hier sind Umbuchungen wegen der sachlichen Zuordnung in den Bereich „Sonstige Fremdleistungen“ vorgenommen worden, der dadurch über dem Planansatz liegt.

Der zum Vorjahr um 391 T€ gestiegene Personalaufwand resultiert überwiegend aus einer allgemeinen Gehaltsanhebung sowie erhöhtem Personalaufwand für Projektmitarbeiter. Die Gehaltssumme für die erweiterte Geschäftsführung beträgt 648 T€. Hierzu zählen im Geschäftsjahr 2015 neben dem Hauptgeschäftsführer sechs Geschäftsbereichsleiter.

Die Abschreibungen liegen im Jahr 2015 mit T€ 337 auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit T€ 5.445 gut T€ 269 d. h. 5,02 % unter dem Planwert, jedoch mit 458 T€ über dem Vorjahreswert.

Diese Erhöhung ergibt sich überwiegend aus Aufwendungen für die Durchführung der Vollversammlungswahl sowie erhöhten Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen.

Das Finanzergebnis ist in doppelter Hinsicht durch die aktuell niedrigen Zinsen belastet. Einerseits sind die Erträge aus den Finanzanlagen geringer ausgefallen als im Vorjahr, andererseits haben sich die an dieser Stelle auszuweisenden Zinsaufwendungen im Rahmen der erforderlichen Anpassung der Pensionsrückstellungen erhöht. Insgesamt hat sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr um 78 T€ planmäßig auf -397 T€ verschlechtert.

Die Außerordentlichen Erträge in Höhe von 438 T€ wurden durch den Verkauf des historischen Bürgerhauses „Hoghehus“ erzielt.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Ertragslage als positiv.

Die Präses und der Hauptgeschäftsführer werden der Vollversammlung in der Sitzung im Mai 2016 vorschlagen, das Ergebnis des Jahres 2015 in Höhe von € 459.128,24 in die Ausgleichsrücklage zu überführen.

Personalkapazität

Die IHK zu Lübeck beschäftigte am 31.12.2015 107 Mitarbeiter/innen. Die Zahl, der von Ihnen besetzten Stellen (Vollzeitäquivalente) lag am 31.12.2015 mit 107 um 3 über dem Vorjahreswert. Die Kapazität sank von 95,88 auf 94,57. Der Rückgang resultiert aus der Umwandlung von Vollzeit in Teilzeitstellen. Die Einstellung sowohl junger als auch älterer berufserfahrener Mitarbeiter/innen sowie die Qualifizierung der Mitarbeiter/innen zur Erfüllung neuer Aufgaben war, ist und bleibt zentraler Bestandteil der Personalstrategie. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt auf freiwilliger Basis 40 Stunden.

B.II. Finanzlage

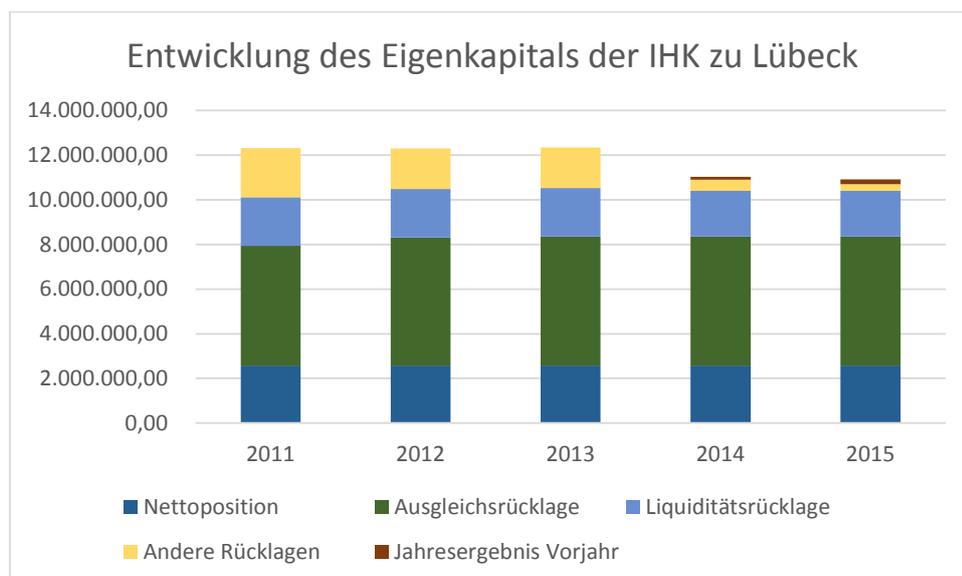
Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist ein Maßstab für die Innenfinanzierungskraft der IHK.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst das um die Veränderungen der Rücklagen, Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der sonstigen Aktiva und Passiva sowie der Zuführungen oder Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -615 T€ und liegt damit unter dem Vorjahreswert (653 T€). Verantwortlich hierfür ist die Veränderung in den Forderungen aus Beiträgen. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt 1.849 T€ (Vorjahr 2.187 T€). Diese Position wird im Wesentlichen durch den Verkauf der Immobilien Koberg 2 und 3 bestimmt und den Abgängen im Finanzanlagevermögen.

Ein Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Berichtsjahr nicht angefallen.

Die Zahlungsfähigkeit der IHK war während des Geschäftsjahres 2015 sowie bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses jederzeit gewährleistet.



Im Rahmen des bestehenden Finanzmanagements wird auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Die nicht zur laufenden Liquiditätssicherung benötigten Mittel werden in Tages- bzw. Festgeldern angelegt.

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken aus nicht kalkulierbaren Beitragsschwankungen, die aus der konjunkturellen Entwicklung im IHK-Bezirk oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, und sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt. Aus den bestehenden Verpflichtungen sind derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögenslage ersichtlich. Den satzungsmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen steht eine solide finanzielle Deckung durch das Vermögen auf der Aktivseite gegenüber. Der Sicherung der Liquidität und der Verfügbarkeit der Finanzmittel gilt weiterhin oberste Priorität vor Renditezielen. Somit sind die Voraussetzungen für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung und die Handlungsfähigkeit der IHK zu Lübeck auch zukünftig gewährleistet.

B.III. Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch Fest- und Termingelder finanziert. Das kurzfristige Vermögen reicht stichtagsbezogen aus, die kurzfristigen Fremdmittel zu decken.

Das Eigenkapital der IHK zu Lübeck hat sich in den vergangenen fünf Jahren von 12.311 T€ im Jahr 2011 auf 11.158 T€ im Jahr 2015 reduziert.

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2015 ein Volumen von T€ 24.451 auf.

Die Vollversammlung der IHK hat in ihrer Sitzung am 15. September 2015 auf Vorschlag des Haushaltsausschusses die Anlagenrichtlinie angepasst. Oberstes Ziel ist weiterhin die Erhaltung des IHK Geld- und Kapitalvermögens. Gleichzeitig sollen regelmäßige Erträge erwirtschaftet werden. Ab dem Jahr 2016 wird ein Anlagebeirat als Gremium des Haushaltsausschusses gebildet.

C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2015, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK zu Lübeck haben, sind nicht eingetreten.

D. Erwartete Geschäftsentwicklung einschl. zukünftiger Chancen und Risiken

Die positive Stimmung in der Wirtschaft hat sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2016 fortgesetzt. Dazu trägt die konstante Binnennachfrage bei. Besonders in den exportstarken Kreisen Stormarn und Segeberg erwartet die deutliche Mehrheit der Unternehmen eine gleich bleibende oder sich verbessernde Auftragslage. Trotz der Risiken in den BRIC-Staaten beziehungsweise in Ostasien sowie aufgrund der Russland-Sanktionen ergeben Exportmöglichkeiten auf Märkte wie dem Iran gute Chancen für die Wirtschaft im HanseBelt.



Inhaltlich zeichnen sich für die IHK zu Lübeck im Jahr 2016 Schwerpunkte im Bereich Infrastruktur, Aus- und Weiterbildung, der Gewinnung von Fachkräften und dem zunehmenden Flüchtlingsstrom, Beratung von Unternehmen besonders bei der Nachfolgeregelung und Energiefragen, des Tourismus sowie der Neuordnung der Ziele und Strukturen der Metropolregion Hamburg ab. Zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt legt die IHK 2016 ein auf drei Jahre ausgelegtes Projekt auf.

Die Herausforderung für Unternehmen, ihren Fachkräftebedarf zu decken, wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. Daher wird die IHK zu Lübeck 2016 die im Jahr 2009 mit zehn Arbeitsgruppen gestartete Fach- und Führungskräfteinitiative offensiv gemeinsam mit dem HanseBelt Verein fortsetzen. Die Schwerpunkte sind „Personalentwicklung in klein- und mittelständischen Unternehmen“, „Generation Erfahrung“ und „Weiterbildung von Arbeitnehmern“.

Ihre etablierten Veranstaltungsformate und Serviceangebote für die Life Science Branche wird die IHK auch 2016 fortsetzen mit der „Lübeck Summer Academy on Medical Technology 2016“ sowie der „BioTec & MedTec Partnering Mission“. Ein neues Format wird in 2016 gemeinsam mit der Universität zu Lübeck und der Fachhochschule Lübeck organisierte „Lübecker Salon“ sein, bei dem Wirtschaft und Wissenschaft aufeinandertreffen.

Die IHK zu Lübeck wird auch 2016 das Jahresthema der IHK-Organisation, die Digitalisierung, mit Veranstaltungen und Aktionen begleiten. Wir unterstützen unsere Mitglieder dabei, Produkte und Dienstleistungen schneller, kostengünstiger und individualisiert verfügbar zu machen. Schwerpunkte sind unter anderem: Sicherheit der Daten, der Aufbau einer hochleistungsfähigen, marktgetriebenen Breitbandinfrastruktur und die Ausbildung digital kompetenter Mitarbeiter für unsere Unternehmen.

Mit der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung Ende Januar 2016 und der personellen Neubesetzung der Gremien hat die IHK neue Impulse aus der Unternehmerschaft für ihre Arbeit erhalten.

Lübeck, den 4. Mai 2016

Friederike C. Kühn
Präses

Lars Schöning
Hauptgeschäftsführer